

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 34

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt



Changli, das 10 Monate alte Elefantenbaby, ist in einer großen Kiste aus Indien im Zürcher Zoo angekommen. Man führt Mandjulla, den großen Elefanten zu seiner Begrüßung her.

bekam wieder einen Gespielen. Nun hätte man denken sollen, daß sie darüber große Freude empfinden würde. Doch im Gegenteil: als man ihr den Kleinen zur Begrüßung brachte, beschnupperte sie ihn nur mißtrauisch, kehrte ihm den Rücken und nahm schließlich unzufrieden Reißaus. Inzwischen hat Mandjulla aber ihre Meinung geändert. Sie gewann den kleinen zutraulichen Changli lieb. Und wenn man jetzt die beiden Elefanten durch eine Bretterwand voneinander trennen will, so stimmen diese ein dröhnendes Klagegeschrei an, bis dem Wärter die Ohren weh tun und er die Wand wieder entfernen muß.

Changli ist bereits 125 kg schwer. Er bekommt jeden Tag 6 Liter gezuckerte Kuhmilch, die er wie ein Säugling aus der Flasche lutscht. Er hätte aber am liebsten richtige Elefantenmilch und kann es gar nicht begreifen, daß ihm Mandjulla keine geben will und kann. Noch vieles wäre über den kleinen Changli mit den Seidenhärchen auf dem Buckel zu erzählen. Ihr müßt aber selber hingehen und eure Beobachtungen machen. Wer etwas Lustiges und Besonderes sieht, soll es uns dann auch berichten.

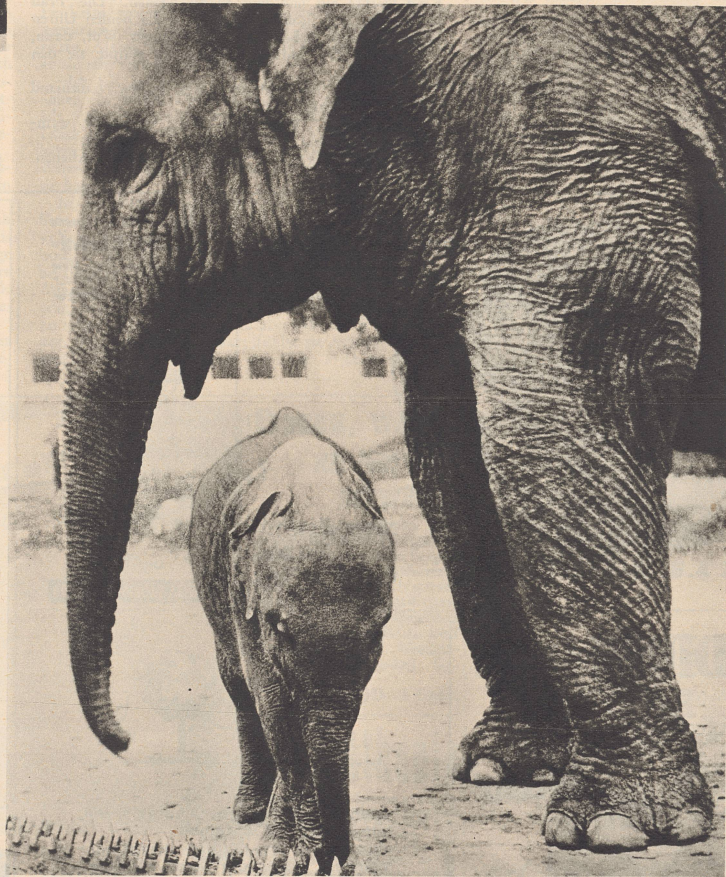
Viele Grüße von eurem

Unggle Redakter.

Vom Elefantenbaby

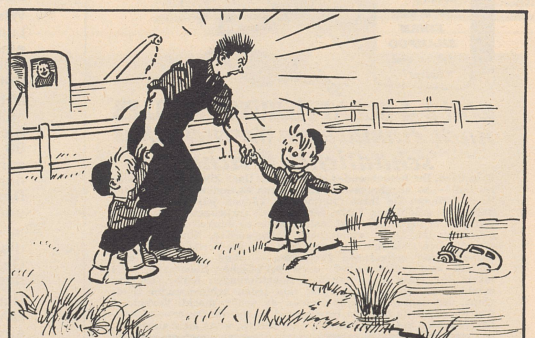
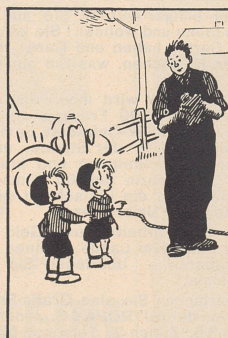
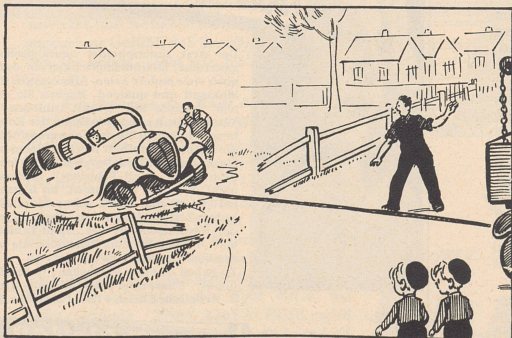
Liebe Kinder!

Geheimnisvolle Kisten werden hie und da im Zürcher Zoo aufgemacht: kleine, große und ab und zu auch riesengroße. Da kriecht, fliegt, hüpfet oder springt alles mögliche Getier in die bereitgehaltenen offenen Käfige. Das sind neue Gäste des Zoos, aus allen möglichen Ländern der Welt stammend und die der Zoo gekauft oder als Geschenk bekommen hat. Die größte und höchste Transportkiste hat seinerzeit fürwahr die Giraffe wegen ihres langen Halses benötigt. Kürzlich ist wieder ein stattliches Kistengehäuse, in dem einige Männer Platz gehabt hätten, im Zoo angekommen. Wer steckte darin? Nur ein 10 Monate altes Tierbaby, ein indisches Elefäntchen. Das war aber schon bei seiner Geburt etwa ein Meter hoch. Das Elefäntchen, das der Wärter väterlich Changli nennt, war am Ziel seiner sechswöchigen Reise aus Indien endlich angelangt. Mandjulla, die große alte Elefantin unseres Zoos,



AUFNAHMEN
BRANDENBERGER

Der kleine Changli läuft unter seiner Pflegemutter durch. Er ist 125 Kilo schwer und bekommt jeden Tag 6 Liter Milch. Changli liebt aber auch Rüebli, Brot und Haferflocken.



Wie Pitt und Patt, die Zwillingknaben, aus einem Ungeschick ein zweites machen und einem müden Abschleppmanne noch eine Arbeit aufhalsen wollen.